

Quartalsmitteilung III/2021

Januar – September

e.on

E.ON-Konzern – auf einen Blick



Operatives Kerngeschäft deutlich über **Vorjahr**



Bundesnetzagentur legt Eigenkapitalzins für die **vierte Regulatorungsperiode** für **Strom** und **Gas** von **5,07 Prozent** fest



Bereits im **August Erhöhung** der **Prognose** für das laufende Jahr **durch Einigung** zu **Produktionsrechten** für **Kernkraftwerke**



Ausblick 2021 bestätigt



E.ON unterstützt mit **ökologischem Trassenmanagement** Umweltprogramm der **Vereinten Nationen**

Geschäftsentwicklung

Umsatz

Q1-Q3 2021	48.087 Mio €
Q1-Q3 2020	43.314 Mio €



Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

30. Sept. 2021	37.169 Mio €
31. Dez. 2020	40.736 Mio €



Bereinigtes EBITDA

Q1-Q3 2021	6.277 Mio €
Q1-Q3 2020	4.966 Mio €



Investitionen

Q1-Q3 2021	2.913 Mio €
Q1-Q3 2020	2.374 Mio €



Bereinigtes EBIT

Q1-Q3 2021	3.928 Mio €
Q1-Q3 2020	2.688 Mio €



Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Q1-Q3 2021	4.780 Mio €
Q1-Q3 2020	4.063 Mio €



Bereinigter Konzernüberschuss

Q1-Q3 2021	2.189 Mio €	(0,84 €) ¹
Q1-Q3 2020	1.089 Mio €	(0,42 €) ¹



Operativer Cashflow

Q1-Q3 2021	3.409 Mio €
Q1-Q3 2020	3.662 Mio €



¹ Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

E.ON treibt die Digitalisierung voran und entwickelt neue Lösungen für eine digitale, nachhaltige Energiewelt

Seit September 2021 vertieft E.ON die Zusammenarbeit im Bereich Cloud Transformation mit Microsoft und Wipro Limited. Ziel der Kooperation ist es, IT-Prozesse flexibler zu gestalten, die betriebliche Effizienz zu steigern und die Entwicklung neuer Lösungen und Dienste für Kunden und Mitarbeiter zu beschleunigen.

Ebenfalls im September hat E.ON eine Kooperation mit IBM Quantum geschlossen, um die Transformation der Energiewirtschaft mithilfe von Quantum Computing voranzutreiben.

Zudem hat E.ON im September die Mehrheitsbeteiligung an dem Aachener Start-up gridX übernommen, dem führenden Anbieter für Smart-Grid-Intelligence in der Energiebranche. Das Unternehmen entwickelt digitale Plattformlösungen, die dezentrale Energieressourcen wie beispielsweise Elektroautos verbinden, steuern und optimieren.

Weitere Informationen zu diesen Themen gibt es auf der E.ON-Website unter: <https://www.eon.com/de/ueber-uns/presse.html>

Patrick Lammers ist seit August 2021 im Vorstand der E.ON SE

Der Aufsichtsrat der E.ON SE hat in seiner Sitzung im Mai Patrick Lammers zum Nachfolger von Karsten Wildberger berufen, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch Ende Juli verlassen hat.

E.ON entsendet bundesweite Hilfe für betroffene Hochwassergebiete

Die schweren Unwetter im Juli 2021 haben im Westen Deutschlands auch zu erheblichen Schäden an Strom- und Gasnetzen geführt. Deshalb haben E.ON-Mitarbeiter nach der Flutkatastrophe mit Hochdruck daran gearbeitet, die Versorgung wieder zu sichern. Innerhalb weniger Tage konnte die Anzahl der Menschen ohne Strom im Gebiet der E.ON-Tochter Westnetz von 200.000 auf wenige Tausend gesenkt werden.

E.ON unterstützt „Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen“ der Vereinten Nationen

Als erstes Energieunternehmen weltweit unterstützt E.ON das Umweltprogramm der Vereinten Nationen bei der Wiederherstellung von Ökosystemen für Klimaschutz und Artenvielfalt. Als Europas größter Betreiber von Stromverteilnetzen wird E.ON unter 13.000 Kilometern Hochspannungsleitungen in Waldgebieten wertvolle Biotope entstehen lassen. E.ON ist Partner

des Umweltprogramms UNEP der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme), das zum Weltumwelttag am 5. Juni die „Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen“ ausgerufen hat.

E.ON hat bereits langjährige Erfahrung mit dem ökologischen Management von Stromtrassen und bewirtschaftet schon heute 8.000 Hektar Leitungstrassen umweltschonend. Diese Erfahrungen sollen nun konzernweit in ganz Europa genutzt werden. E.ON ist davon überzeugt, dass gesunde und stabile Ökosysteme eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen, denn sie speichern große Mengen CO₂. Daher investiert E.ON einen zweistelligen Millionenbetrag in den Erhalt von Ökosystemen und verpflichtet sich, bis zum Jahr 2026 das ökologische Trassenmanagement für Freileitungstrassen in Waldgebieten konzernweit zu etablieren.

E.ON stellt auf die EU-Taxonomie abgestimmtes Green Bond Framework vor und gibt erste Anleihe hierunter

E.ON hat am 1. März 2021 als erstes Unternehmen in Europa ein Green Bond Framework vorgestellt, das die Kriterien der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten und die Entwürfe der delegierten Rechtsakte vollumfänglich erfüllt. Unter dem neuen Framework hat E.ON bereits Ende März erfolgreich eine grüne Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio €, einer Laufzeit bis Oktober 2032 und einem Kupon von 0,6 Prozent vermarktet. Die Emission erfolgte Anfang April 2021.

Darüber hinaus hatte E.ON bereits Mitte Januar 2021 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen in Höhe von 600 Mio €, einer Fälligkeit im Dezember 2028 und einem 0,1-Prozent-Kupon begeben.

Kernenergie/Reststrommengen

Im ersten Halbjahr 2021 wurden von der Betreibergesellschaft des Kernkraftwerks Krümmel 10,7 TWh Reststrommengen und von der Betreibergesellschaft des Kernkraftwerks Brunsbüttel 3,7 TWh Reststrommengen erworben und auf die von PreussenElektra GmbH geführten Kernkraftwerke Grohnde, Isar II und Brokdorf übertragen. Damit und mit den weiteren geplanten Beschaffungen ist der Betrieb der Anlagen bis zum gesetzlichen Laufzeitende gesichert.

Zum Vollzug der Verständigung zur Umsetzung des beschleunigten Atomausstiegs nach dem Jahr 2011 zwischen Bundesregierung und Kernenergiebetreibern wurde das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen und der entsprechende öffentlich-rechtliche Vertrag am 25. März 2021 unterzeichnet. Er sieht insbesondere auch vor, dass E.ON/PreussenElektra GmbH über die rechnerisch ihrem Anteil entsprechenden Strommengen der Gemeinschaftskernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel, insgesamt 47,8 TWh, ohne Zahlung verfügen, das heißt sie für die Erzeugung in ihren konzerneigenen Kraftwerken einsetzen kann (vergleiche Seite 8). Nach abschließender Zustimmung des Bundesrats am 25. Juni 2021 sind das Gesetz und der Vertrag am 31. Oktober 2021 in Kraft getreten.

Veräußerung der Anteile an Rampion Renewables Ltd

Im Jahr 2019 verkaufte die E.ON UK plc rund 60 Prozent ihrer Anteile an der Rampion Renewables Ltd, die mit rund 50 Prozent an dem britischen Windparkbetreiber Rampion Offshore Wind Ltd beteiligt ist, an die RWE Renewables UK Ltd, ein Unternehmen des RWE-Konzerns. Am 29. Dezember 2020 wurde eine Vereinbarung mit der RWE AG und der RWE Renewables UK Ltd unterzeichnet, wonach die E.ON UK plc auch ihre noch verbliebenen 40 Prozent der Anteile an die RWE Renewables UK Ltd überträgt. Seit dem 31. Dezember 2020 wurde die Beteiligung an der Rampion Renewables Ltd infolge der geschlossenen Vereinbarung unter den „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bilanziert. Die Anteilsübertragung wurde am 1. April 2021 vollzogen. Über den bereits Ende 2020 erhaltenen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Nachtragsvereinbarungen zum Konsortialvertrag bei enviaM

Die E.ON SE ist über Tochtergesellschaften an der enviaM AG mit einem Anteil von durchgerechnet rund 59 Prozent beteiligt. Weitere wesentliche Aktionäre sind zwei kommunale Gesellschaften mit gemeinsam rund 37 Prozent. Seit dem Jahr 2002 bestand gemäß einer konsortialvertraglichen Regelung ein Andienungsrecht zugunsten dieser kommunalen Aktionäre, das ganz oder teilweise ausgeübt werden konnte. Dieses Andienungsrecht führte zu einer Bilanzierung als Verbindlichkeit gemäß IAS 32 im Konzernabschluss der E.ON SE. Im März 2021 wurde eine Nachtragsvereinbarung zum Konsortialvertrag abgeschlossen, die beinhaltet, dass dieses Andienungsrecht entfällt. Die Stillhalteverpflichtung war mit 1,8 Mrd € als Verbindlichkeit bilanziert; diese bestand bereits zum 31. März 2021 nicht mehr. Korrespondierend erhöhte sich das Eigenkapital um 1,8 Mrd €. Hiervon entfallen 0,7 Mrd € auf die Anteilseigner der E.ON SE.

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten in Kroatien und der slowakischen VSEH bestehen sowohl aus Netz- als auch aus Vertriebsgeschäft. Bisher war dies vollständig im Segment Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei enthalten. Zum 1. Januar 2021 wurde die Segmentberichterstattung angepasst. Die Aktivitäten zum Vertrieb von Strom und Gas sowie das Geschäft mit neuen Kundenlösungen in Kroatien und der VSEH werden nun im Segment Kundenlösungen Sonstige ausgewiesen. Das zugehörige Netzgeschäft wird unverändert im Segment Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei dargestellt. Darüber hinaus sind die polnischen Wärmegesellschaften nun im Segment Kundenlösungen Sonstige und nicht mehr in Kundenlösungen Deutschland enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bundesnetzagentur legt Eigenkapitalzins für die vierte Regulierungsperiode für Strom und Gas fest

Im Rahmen der Festlegung des Eigenkapitalzinses für die vierte Regulierungsperiode in Deutschland (2023 bis 2027 für Gas und 2024 bis 2028 für Strom) hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) Mitte Juli ein Konsultationsverfahren gestartet. Das Konsultationsverfahren, an dem sich auch E.ON beteiligt hat, ist mittlerweile abgeschlossen und die BNetzA hat am 20. Oktober ihre finale Entscheidung für die Festlegung des Eigenkapitalzinses für die vierte Regulierungsperiode veröffentlicht: Dieser liegt für Neuanlagen bei 5,07 Prozent vor Steuern. Dieser Wert liegt deutlich unter der in der aktuellen Regulierungsperiode erlaubten Eigenkapitalverzinsung für Strom und Gas, die für Neuanlagen (die ab 2006 aktiviert wurden) 6,91 Prozent vor Steuern beträgt. Die finanziellen Bedingungen der jeweiligen Regulierungsperiode sind für Netzbetreiber relevant, da sie sich auf die vorhandene Kapitalbasis und damit auch auf die Investitionen für den Netzausbau der nächsten Jahre auswirken. Der deutlich niedrigere Zins der vierten Regulierungsperiode stellt die Netzbetreiber vor erhebliche Herausforderungen hinsichtlich des notwendigen Ausbaus der Verteilnetze, die das Rückgrat der Energiewende sind.

Ertragslage

- **Umsatzanstieg** im Geschäftsfeld **Kundenlösungen**, insbesondere in **Deutschland** und **Großbritannien** sowie durch die im August 2020 akquirierte **slowakische VSEH**
- **Bereinigtes EBIT** und **bereinigter Konzernüberschuss** vor allem aufgrund von **Wettereffekten, Kosteneinsparungen** im britischen Vertriebsgeschäft und der **Einigung** bei Produktionsrechten für Kernkraftwerke **deutlich über Vorjahr**

Umsatz

In den ersten neun Monaten 2021 erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert um 4,8 Mrd € auf 48,1 Mrd €. Der Anstieg resultiert unter anderem aus der kühleren Witterung im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr. Zudem führten die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie, die sich im Vorjahr noch negativ auf die E.ON-Aktivitäten ausgewirkt hatten, in den ersten neun Monaten 2021 zu keinen signifikanten Effekten.

Der Umsatz im Netzbereich verzeichnete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 0,4 Mrd € auf 13,3 Mrd €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen legten um 3,8 Mrd € auf 38,3 Mrd € zu. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der Realisierung von Commodity-Derivaten (sogenannte „Failed Own Use“-Geschäfte) im Umfeld steigender Preisentwicklungen an den Commodity-Märkten (2,4 Mrd €). Korrespondierend sind Aufwendungen aus der Realisation von Commodity-Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst; in Summe ergeben sich aus „Failed Own Use“-Anpassungen keine Ergebniseffekte. Der zuvor beschriebene Anstieg im Zusammenhang mit der Realisierung von Derivaten führte insbesondere in Deutschland und Großbritannien zu einer Erhöhung des Umsatzes. Zudem wirkten in Deutschland höhere Verbräuche aufgrund der vergleichsweise kühleren Witterung und die Weitergabe gestiegener Kostenbestandteile umsatzsteigernd. In den Niederlanden/Belgien trugen unter anderem höhere Verbräuche infolge von Witterungs- und Covid-19-Effekten zu einer positiven Umsatzentwicklung bei und in der Slowakei die ganzjährige Einbeziehung der VSEH. Gegenläufig führte eine Veränderung im Kundenportfolio in Deutschland zu volumenbedingten Umsatzrückgängen.



Durchgeleitete Strommengen

Q1-Q3 2021 **250,2 Mrd kWh**

Q1-Q3 2020 **233,9 Mrd kWh**

Stromabsatz¹

Q1-Q3 2021 **179,7 Mrd kWh**

Q1-Q3 2020 **198,6 Mrd kWh**



Durchgeleitete Gasmengen

Q1-Q3 2021 **161,6 Mrd kWh**

Q1-Q3 2020 **140,0 Mrd kWh**

Gasabsatz¹

Q1-Q3 2021 **198,2 Mrd kWh**

Q1-Q3 2020 **189,8 Mrd kWh**

¹ Absatzmengen im Segment Kundenlösungen; exklusive Großhandelsmarkt

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Nicht-Kerngeschäft verzeichneten einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 45 Mio € auf 1,1 Mrd €. Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit 8,6 Mrd € um 7,6 Mrd € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die

Einbeziehung der neuen zentralen Beschaffungseinheit der E.ON Energy Markets, die im Oktober 2020 ihre Arbeit aufgenommen hat, zurückzuführen, sowie auf die Realisierung von Derivaten (0,8 Mrd €).

Umsatz

in Mio €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2021	2020	+/- %	2021	2020	+/- %
Energienetze	4.204	4.181	1	13.268	12.889	3
Kundenlösungen	12.016	9.880	22	38.263	34.442	11
Nicht-Kerngeschäft	363	332	9	1.073	1.028	4
Konzernleitung/Sonstiges	3.826	293	1.206	8.641	993	770
Konsolidierung	-5.362	-1.875	-186	-13.158	-6.038	-118
E.ON-Konzern	15.047	12.811	17	48.087	43.314	11

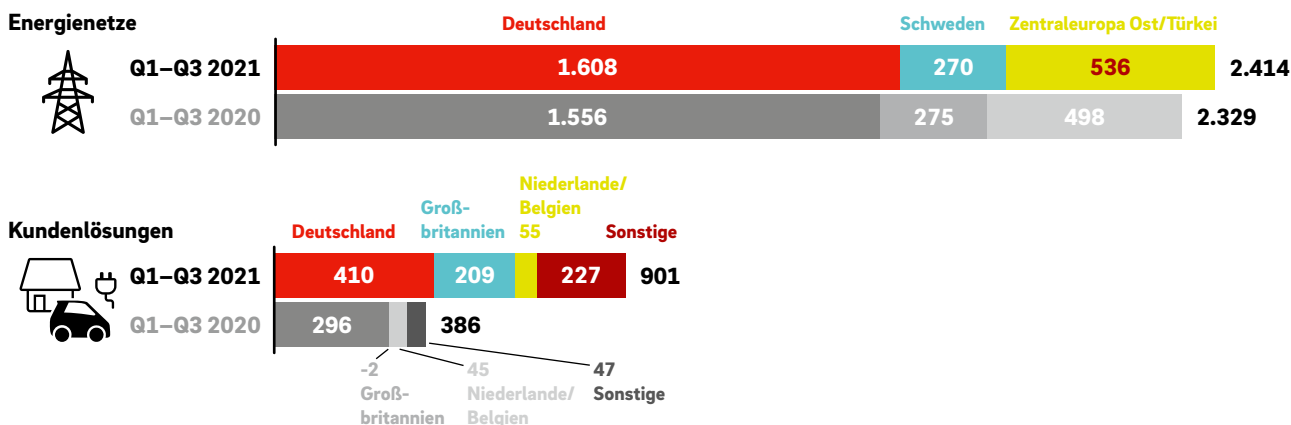
Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT im Kerngeschäft stieg um rund 700 Mio € von 2.390 Mio € auf 3.068 Mio €.

Im Geschäftsfeld Energienetze ist das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 85 Mio € auf 2.414 Mio € gestiegen. In Deutschland verbesserte sich das bereinigte EBIT vor allem aufgrund von positiven Mengeneffekten, die auf die kühlere Witterung im laufenden Jahr und auf den Wegfall der negativen Folgen der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 zurückzuführen sind. Mit 8 Prozent war der Anstieg im Netzgeschäft in Zentral-europa Ost/Türkei am größten, was maßgeblich auf die ganz-jährige Einbeziehung der slowakischen VSEH zurückzuführen ist.

Das bereinigte EBIT im Bereich Kundenlösungen erhöhte sich um 515 Mio € auf 901 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür waren ebenfalls die kühlere Witterung sowie Covid-19-bedingte höhere Absatzmengen und operative Verbesserungen in nahezu allen E.ON-Märkten. In Großbritannien wirkten sich daneben die Kosteneinsparungen im Rahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms weiterhin positiv auf das bereinigte EBIT aus. Diese Entwicklung wurde teilweise durch die Bereinigung des Kundenportfolios kompensiert.

Bereinigtes EBIT des Kerngeschäfts (in Mio €)



Neben der positiven Entwicklung des bereinigten EBIT im Kerngeschäft erhöhte sich auch das bereinigte EBIT des Nicht-Kerngeschäfts um 562 Mio € auf 860 Mio €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf PreussenElektra und die nach abschließender Zustimmung des Bundesrats am 25. Juni 2021 erfolgte Umsetzung des öffentlich-rechtlichen Vertrages vom 25. März 2021 zwischen der Bundesregierung und den Kernkraftwerks-

betreibern zurückzuführen. In diesem Zusammenhang werden die bisher getätigten Käufe von Reststrommengen zurückerstattet. Daraus resultiert ein positiver Effekt von etwa 0,5 Mrd €. Damit lag das bereinigte EBIT für den Konzern insgesamt bei 3.928 Mio €, was einer Steigerung von 1.240 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2021	2020 ¹	+/- %	2021	2020 ¹	+/- %
Energienetze	637	677	-6	2.414	2.329	4
Kundenlösungen	55	-99	156	901	386	133
Konzernleitung/Sonstiges	-75	-134	44	-245	-324	24
Konsolidierung	5	2	150	-2	-1	-100
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	622	446	39	3.068	2.390	28
Nicht-Kerngeschäft	143	57	151	860	298	189
Bereinigtes EBIT E.ON-Konzern	765	503	52	3.928	2.688	46

¹ einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das EBIT wird wie der Konzernüberschuss durch nicht operative Effekte beeinflusst. Mit dem bereinigten EBIT weist E.ON eine Ergebnisgröße vor Zinsen und Steuern aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen Nettobuchgewinne, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten, die Folgebewertung der stillen Reserven und Lasten, die im Rahmen der Kaufpreisermittlung und -verteilung im Zusammenhang mit der innogy-Transaktion aufgedeckt wurden, sowie das sonstige nicht operative Ergebnis.

Ausgehend vom bereinigten EBIT werden im bereinigten Konzernüberschuss darüber hinaus Zinsen, Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss berücksichtigt, die ebenfalls um nicht operative Effekte bereinigt wurden. Die Bereinigungen umfassen die bereits zuvor genannten Bestandteile und das nicht operative Zinsergebnis (jeweils nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Das nicht-operative Zinsergebnis enthält auch positive Effekte aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung der ehemaligen innogy-Anleihen.

Nachfolgend werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Überleitung zum bereinigten EBIT

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 3,8 Mrd € beziehungsweise 1,45 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 0,9 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von 0,33 € gegenüber. Die Entwicklung des Konzernüberschusses für die ersten neun Monate 2021 resultierte maßgeblich aus asymmetrischen Bewertungseffekten aufgrund von unrealisierten Absatz- und Beschaffungsgeschäften infolge von stark gestiegenen Commoditypreisen an den Spotmärkten. Diese Effekte wirkten sich weder auf die vertraglichen Zahlungsströme noch auf das bereinigte Ergebnis aus.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Im Vorjahr waren negative Effekte aus der nachträglichen Anpassung von bestimmten Kaufpreisbestandteilen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb sowie der positive Ergebnisbeitrag des innogy-Vertriebsgeschäfts in Tschechien, das im Oktober 2020 veräußert wurde, enthalten.

Überleitung zum bereinigten EBIT

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2021	2020 ^{1,2}	2021	2020 ^{1,2}
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.131	731	3.903	1.058
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	1.236	700	3.784	861
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-105	31	119	197
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	-24	–	39
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.131	707	3.903	1.097
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	42	736	691
Finanzergebnis	62	219	357	496
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.208	968	4.996	2.284
Beteiligungsergebnis	33	-16	99	39
EBIT	1.241	952	5.095	2.323
Nicht operative Bereinigungen	-476	-449	-1.167	365
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	25	-59	-34	-218
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	113	85	289	390
<i>Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten</i>	-424	-508	-1.625	-157
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	–	68	12	84
<i>Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion</i>	159	147	514	477
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-349	-182	-323	-211
Bereinigtes EBIT	765	503	3.928	2.688
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	24	3	32	6
Planmäßige Abschreibungen	720	781	2.317	2.272
Bereinigtes EBITDA	1.509	1.287	6.277	4.966

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

2 Vorjahresanpassung wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Materialaufwand: -173 Mio €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: +21 Mio €)

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten stieg von 691 Mio € auf 736 Mio € an. Die Steuerquote lag im Berichtszeitraum bei 16 Prozent. Hier wirkten sich im Wesentlichen Marktbewertungen von Commodities aus, die teils zu keiner Steuerbelastung führten. Ursache für die erhöhte Steuerquote im Vorjahreszeitraum war im Wesentlichen ein Einmaleffekt aus der Bewertung aktiver latenter Steuern, der durch Steuern für Vorjahre teilweise kompensiert wurde.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Sowohl die Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung als auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen fielen im Berichtszeitraum geringer aus als im Vorjahr. Gegenläufig wirkte eine Verringerung des nicht operativen Zinsergebnisses, in dem auch positive Effekte aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 209 Mio € (Vorjahreszeitraum: 249 Mio €) enthalten sind.

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen unter dem Niveau des Berichtszeitraums 2020 und enthielten, wie im Vorjahr, vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von innogy und der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten haben sich um 1.468 Mio € auf 1.625 Mio € positiv entwickelt. Der starke Anstieg der Commodity-Preise führte zu einer deutlichen Erhöhung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses aus derivativen Finanzinstrumenten, aus unrealisierten Absatz- und Beschaffungsgeschäften. Gleichzeitig ergaben sich hieraus deutlich höhere Rückstellungen, deren Zuführung in den Materialaufwendungen erfasst wird. Diese temporären Effekte werden saldiert im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die Netto-Buchgewinne lagen unter dem Vorjahreswert. Wesentlich war in diesem Jahr die Übertragung der verbliebenen Anteile am Windpark Rampion an RWE.

Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung werden separat ausgewiesen.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

Der bereinigte Konzernüberschuss lag bei 2.189 Mio € und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert verdoppelt. Neben den bereits zuvor bei der Überleitung zum bereinigten EBIT beschriebenen Effekten sind folgende Positionen zu berücksichtigen:

Das nicht operative Zinsergebnis ist um 20 Mio € im Vergleich zum Berichtszeitraum 2020 gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Erträge für Vorjahre zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich die Bewertungseffekte von Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, aus. Darüber hinaus sind auch positive Effekte aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung der ehemaligen innogy-Anleihen enthalten.

Die betriebliche Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 25 Prozent auf 23 Prozent. Ursächlich für den Rückgang war unter anderem die Nutzung von steuerlichen Verlusten, die sich entlastend auf die Steuerquote auswirkte.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis reduzierten sich von 300 Mio € auf 268 Mio €. Der Rückgang der Minderheiten bei PreussenElektra ist maßgeblich auf die Umsetzung des öffentlich-rechtlichen Vertrages vom 25. März 2021 zwischen der Bundesregierung und den Kernkraftwerksbetreibern zurückzuführen. In diesem Zusammenhang erfolgt die Rückabwicklung von getätigten Reststrommengenkäufen. Gegenläufig wirkt die Einbeziehung der slowakischen VSEH.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2021	2020 ^{1,2}	2021	2020 ^{1,2}
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.208	968	4.996	2.284
Beteiligungsergebnis	33	-16	99	39
EBIT	1.241	952	5.095	2.323
Nicht operative Bereinigungen	-476	-449	-1.167	365
Bereinigtes EBIT	765	503	3.928	2.688
Zinsergebnis	-95	-203	-456	-535
Nicht operativer Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-145	-74	-281	-301
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	525	226	3.191	1.852
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-121	-57	-734	-463
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	20	-30	-268	-300
Bereinigter Konzernüberschuss	424	139	2.189	1.089

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

2 Vorjahresanpassung wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Materialaufwand: -173 Mio €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: +21 Mio €)

Finanzlage

- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung** gegenüber dem 31. Dezember 2020 **verbessert**
- **Deutlich gesunkene Pensionsrückstellungen** infolge **gestiegener Rechnungszinsen**
- **Operativer Cashflow** durch **höhere Zins- und Steuerzahlungen** unter **Vorjahr**
- **Investitionen in Energienetze** und **Kundenlösungen** insgesamt auf **Vorjahresniveau**

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung sank im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (40,7 Mrd €) um 3,6 Mrd € auf 37,2 Mrd €. Die Netto-Finanzposition hat sich gegenüber dem Jahresende 2020 um 0,9 Mrd € von -24,0 Mrd € auf -23,1 Mrd € verbessert.

Die Dividendenzahlung der E.ON SE und die Auszahlungen für Investitionen wurden durch den positiven operativen Cashflow sowie die Desinvestitionen weitestgehend kompensiert. Des Weiteren wirkten sich die erhaltenen Margin-Zahlungen durch den signifikanten Anstieg der Commodity-Preise positiv aus.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 31,4 Mrd € enthalten sowohl die beiden im laufenden Geschäftsjahr getätigten Anleiheemissionen der E.ON SE in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd € als auch die Tilgungen von drei Anleihen (GBP und EUR) in Höhe von insgesamt 2,4 Mrd €. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten ist neben negativen Währungseffekten aus der Umrechnung der Fremdwährungsanleihen (die in der Netto-Finanzposition zu einem großen Teil über Fremdwährungssicherungen kompensiert wurden) auf erhaltene Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit der Strom- und Gasbeschaffung zurückzuführen, die gegenläufig zum Anstieg der liquiden Mittel beitrugen.

Rechnungszinsen gestiegen

		Deutschland	Großbritannien
	30. Sept. 2021	1,2 %	2,0 %
	31. Dez. 2020	0,8 %	1,4 %



Ratings

S&P
Moody's

Langfristig
BBB
Baa2

Ausblick
stabil
stabil

Kurzfristig
A-2
P-2

Die Erhöhung der Rechnungszinsen für Pensionen, die zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwertes führte, wirkte sich ebenso wie die Wertentwicklung des Planvermögens positiv auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung aus.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Sept. 2021	31. Dez. 2020
Liquide Mittel	6.231	4.795
Langfristige Wertpapiere	1.785	1.887
Finanzverbindlichkeiten ¹	-31.365	-30.720
Effekte aus Währungssicherung	266	82
Netto-Finanzposition	-23.083	-23.956
Pensionsrückstellungen	-6.036	-8.088
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²	-8.050	-8.692
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-37.169	-40.736

¹ Die durch innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 2,0 Mrd € (31. Dezember 2020: 2,1 Mrd €) höher.
² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (30. September 2021: 9.325 Mio €; 31. Dezember 2020: 10.194 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Der Ausblick ist bei beiden Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2021 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 2,9 Mrd € über dem Vorjahreswert von 2,4 Mrd €. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern wie auch im Vorjahr rund 2,7 Mrd €. Die Investitionen in Beteiligungen betragen rund 0,2 Mrd € gegenüber -0,3 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen

1.-3. Quartal in Mio €	2021	2020	+/- %
Energienetze	2.075	2.022	3
Kundenlösungen	471	513	-8
Konzernleitung/Sonstiges	185	-320	158
Konsolidierung	-2	0	-
Investitionen Kerngeschäft	2.729	2.215	23
Nicht-Kerngeschäft	184	159	16
Investitionen E.ON-Konzern	2.913	2.374	23

Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen mit 2,1 Mrd € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag vor allem bei Neuanschlüssen und der Modernisierung der Netzinfrastruktur.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen reduzierten sich die Investitionen um 42 Mio € auf 471 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Vor allem in Schweden lagen die Investitionen aufgrund der Fertigstellung des Projektes Högbytorp unter dem Vorjahresniveau. Zusätzlich waren im Vorjahr noch die Auszahlungen für den Erwerb von Coromatic, einem führenden Anbieter kritischer Gebäudeinfrastruktur in Skandinavien, enthalten.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges sind die Investitionen in Höhe von 185 Mio € (Vorjahr: -320 Mio €) insbesondere auf nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb zurückzuführen.

Das Nicht-Kerngeschäft verzeichnete einen Anstieg der Investitionen um 25 Mio € auf 184 Mio € gegenüber dem Vorjahr, da im Bereich PreussenElektra für den Erwerb von Reststrommengen mehr investiert wurde.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 4,8 Mrd € über dem Vorjahreswert von 4,1 Mrd €. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Geschäftsfelds Kundenlösungen zurück (+1,0 Mrd €), wobei die größten Veränderungen aus den Märkten Großbritannien und Deutschland resultieren. Das Geschäftsfeld Energienetze liegt insbesondere durch Schwankungen im Working Capital um 0,3 Mrd € unter dem Vorjahr. Das Nicht-Kerngeschäft sowie der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern des Bereichs Konzernleitung/Sonstiges lagen auf Vorjahresniveau.

Cashflow¹

1.–3. Quartal in Mio €	2021	2020
Operativer Cashflow	3.409	3.662
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	4.780	4.063
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.595	-960
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	761	-2.044

1 aus fortgeführten Aktivitäten

Der operative Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten war durch deutlich höhere Zins- und Steuerzahlungen belastet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug -2,6 Mrd € gegenüber -1,0 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal des Vorjahres erfolgte der Zahlungseingang aus der bereits im Jahr 2019 durchgeführten Übertragung des indirekten Anteils an der Nord Stream AG in das Contractual Trust Arrangement. Des Weiteren war der Cashflow des Vorjahres durch eine Kaufpreisnachzahlung durch RWE für den innogy-Erwerb sowie den Verkauf des Heizstromgeschäfts entlastet. Im Berichtsjahr wurde der investive Cashflow durch den Verkauf von zwei Netzgesellschaften in Ungarn in verhältnismäßig geringerem Umfang entlastet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit 0,8 Mrd € um 2,8 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres von -2,0 Mrd €. Im Vorjahresvergleich entfallen Ausgleichszahlungen an die verbliebenen Minderheiten der innogy SE. Ferner gab es im Vorjahresvergleich einen höheren Zahlungsmittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten.

Risiko- und Chancenbericht

E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2020 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht 2020 ausführlich erörtert. Zum Ende des dritten Quartals 2021 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns insgesamt im Wesentlichen unverändert. Die stark gestiegenen Commoditypreise haben zum Teil sowohl deutliche Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Risiken als auch im positiven Sinne auf die Bewertung einzelner Chancen. Auf der Lieferantenseite führt das zu erhöhten Kreditrisiken, denen jedoch die guten Bonitäten und die Systemrelevanz großer Lieferanten gegenüberstehen. Aufgrund der nach wie vor geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, der damit verbundenen Ereignisse – beispielsweise bei den Kreditrisiken – sind jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf das Risiko- und Chancenprofil der Gesamtgruppe zu verzeichnen. Nennenswerte Änderungen zum Ende des Vorjahres gibt es im Bereich der rechtlichen und regulatorischen Risiken und Chancen. Diese sind zum einen auf die inzwischen erfolgte rechtliche Umsetzung der formalen Verständigung zwischen den zuständigen Bundesministerien und den Betreibern von Kernkraftwerken zum Ausgleich für Investitionen in die Laufzeitverlängerung und zur Bepreisung von Reststrommengen und die entsprechende Berücksichtigung des Sachverhaltes in der aktuellen Planung zurückzuführen. Zum anderen sind sie bedingt durch eine Entscheidung des schwedischen Parlaments über die Möglichkeit der Übertragung von Erlösen aus vorangegangenen in zukünftige Regulierungsperioden.

Beurteilung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sieht E.ON keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Prognosebericht

- Bereits im August **Erhöhung der EBIT-Prognose** auf Konzernebene und für das Nicht-Kerngeschäft **um rund 600 Mio €** für das Jahr 2021 aufgrund der **Einigung** zwischen **Bundesregierung** und **Kernkraftwerksbetreibern** zu **Reststrommengen**
- **Ausblick 2021 bestätigt**

	2020	Prognose Mai 2021	Angepasste Prognose August 2021
Bereinigtes EBITDA (Mrd €)	6,9	7,2 bis 7,4	7,6 bis 7,8
Bereinigtes EBIT (Mrd €)	3,8	3,8 bis 4,0	4,4 bis 4,6
Bereinigter Konzernüberschuss (Mrd €)	1,6	1,7 bis 1,9	2,2 bis 2,4
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (€) ¹	0,63	0,65 bis 0,73	0,84 bis 0,92
Cash Conversion Rate (%) ²	91	100 ³	100 ³
Zahlungswirksame Investitionen (Mrd €)	4,2	4,9	~4,9
Dividende (€)	0,47	bis zu 5 % Wachstum	bis zu 5 % Wachstum

¹ basierend auf einer ausstehenden Aktienanzahl von rund 2.607 Mio Stück

² ohne Berücksichtigung der Auszahlungen für die Stilllegung von Kernkraftwerken

³ Durchschnitt über die Geschäftsjahre 2021 bis 2023



Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2021	2020 ¹	2021	2020 ¹
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	15.379	13.132	50.016	45.102
Strom- und Energiesteuern	-332	-321	-1.929	-1.788
Umsatzerlöse	15.047	12.811	48.087	43.314
Bestandsveränderungen	48	100	135	238
Andere aktivierte Eigenleistungen	142	183	434	413
Sonstige betriebliche Erträge	21.688	1.124	31.278	6.125
Materialaufwand ²	-21.750	-9.901	-49.144	-33.284
Personalaufwand	-1.392	-1.414	-4.258	-4.255
Abschreibungen	-878	-916	-2.805	-2.722
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.855	-1.140	-19.122	-7.885
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>	<i>-57</i>	<i>-62</i>	<i>-244</i>	<i>-179</i>
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	158	121	391	340
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.208	968	4.996	2.284
Finanzergebnis	-62	-219	-357	-496
<i>Beteiligungsergebnis</i>	<i>33</i>	<i>-16</i>	<i>99</i>	<i>39</i>
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	<i>207</i>	<i>92</i>	<i>561</i>	<i>514</i>
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	<i>-302</i>	<i>-295</i>	<i>-1.017</i>	<i>-1.049</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ²	-15	-42	-736	-691
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.131	707	3.903	1.097
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	24	-	-39
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.131	731	3.903	1.058
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>1.236</i>	<i>700</i>	<i>3.784</i>	<i>861</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>-105</i>	<i>31</i>	<i>119</i>	<i>197</i>
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert³				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,47	0,26	1,45	0,35
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	0,01	-	-0,02
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,47	0,27	1,45	0,33
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.607	2.607	2.607	2.607

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

2 Vorjahresanpassung wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Materialaufwand: -173 Mio €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: +21 Mio €)

3 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2021	2020 ¹	2021	2020 ¹
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.131	731	3.903	1.058
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	325	-635	2.305	-1.329
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	5	-	2	2
Ertragsteuern	-5	86	-97	247
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	325	-549	2.210	-1.080
Cashflow Hedges	36	-52	527	-271
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	52	-132	468	-336
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-9	17	16	-27
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-7	63	43	92
Marktbewertung Finanzinstrumente	-8	19	-37	32
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-7	19	-36	33
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-1	-	-1	-1
Währungsumrechnungsdifferenz	-57	-308	53	-538
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	-72	-241	37	-464
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	1	2	-	-5
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	14	-69	16	-69
At equity bewertete Unternehmen	5	-156	-45	-349
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	5	-156	-28	-349
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-17	-
Ertragsteuern	-8	12	16	-10
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-32	-485	514	-1.136
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	293	-1.034	2.724	-2.216
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	1.424	-303	6.627	-1.158
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	1.498	-292	6.351	-1.257
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	1.498	-305	6.351	-1.051
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	13	-	-206
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-74	-11	276	99

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	30. Sept. 2021	31. Dez. 2020 ¹
Goodwill ²	17.875	17.827
Immaterielle Vermögenswerte	3.568	3.855
Nutzungsrechte	2.495	2.543
Sachanlagen	36.967	36.923
At equity bewertete Unternehmen	4.231	4.383
Sonstige Finanzanlagen	3.744	3.770
<i>Beteiligungen</i>	1.959	1.883
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	1.785	1.887
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	688	622
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	13.937	3.244
Aktive latente Steuern	1.797	2.283
Laufende Ertragsteuerforderungen	3	34
Langfristige Vermögenswerte	85.305	75.484
Vorräte	1.291	1.131
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.226	445
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	21.362	11.525
Laufende Ertragsteuerforderungen	1.120	1.003
Liquide Mittel	6.231	4.795
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	1.205	1.111
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	762	1.016
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	4.264	2.668
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	323	1.002
Kurzfristige Vermögenswerte	31.553	19.901
Summe Aktiva	116.858	95.385

¹ Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen.

² inklusive vorläufigen Unterschiedsbetrags aus der VSEH-Kaufpreisverteilung

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	30. Sept. 2021	31. Dez. 2020 ¹
Gezeichnetes Kapital	2.641	2.641
Kapitalrücklage	13.377	13.368
Gewinnrücklagen	38	-5.257
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-4.171	-4.701
Eigene Anteile	-1.126	-1.126
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	10.759	4.925
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)	5.785	5.696
Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32	-762	-1.566
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.023	4.130
Eigenkapital	15.782	9.055
Finanzverbindlichkeiten	30.370	29.423
Betriebliche Verbindlichkeiten	12.954	7.599
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	260	362
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.036	8.088
Übrige Rückstellungen	14.341	13.296
Passive latente Steuern	2.942	2.993
Langfristige Schulden	66.903	61.761
Finanzverbindlichkeiten	2.954	3.418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	18.942	16.215
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	771	847
Übrige Rückstellungen	11.506	3.904
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-	185
Kurzfristige Schulden	34.173	24.569
Summe Passiva	116.858	95.385

¹ Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen.

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1.-3. Quartal
in Mio €

	2021	2020
Konzernüberschuss/-fehlbetrag¹	3.903	1.058
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	39
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.805	2.722
Veränderung der Rückstellungen ¹	10.504	-540
Veränderung der latenten Steuern ¹	357	602
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.951	-381
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-124	-216
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-12.085	378
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	3.409	3.662
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	26
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	3.409	3.688
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	790	1.510
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	157	163
<i>Beteiligungen</i>	633	1.347
Auszahlungen für Investitionen	-2.913	-2.374
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-2.704	-2.678
<i>Beteiligungen</i>	-209	304
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-730	300
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	258	-396
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.595	-960
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.595	-947
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	42	-2.360
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.225	-1.199
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-316	-310
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	2.260	1.825
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	761	-2.044
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	761	-2.044
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.575	697
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ²	2.668	1.902
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	–	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	4.264	2.618
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	–	-72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	4.264	2.546

1 Vorjahresanpassung wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Materialaufwand: -173 Mio €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: +21 Mio €)

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang des Vorjahres umfassen auch die Bestände der bis zum Abgang im dritten Quartal 2020 als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Vertriebsaktivitäten in Höhe von 4 Mio € sowie der bereits im zweiten Quartal verkauften Abgangsgruppe Deutschland Heizstrom in Höhe von 4 Mio €.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1.–3. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande/ Belgien		Sonstige	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	7.665	7.395	698	645	1.012	874	14.408	14.975	11.476	10.073	1.968	1.942	7.092	6.161
Innenumsatz	2.920	3.066	3	4	970	905	2.578	906	2	3	390	77	349	305
Umsatzerlöse	10.585	10.461	701	649	1.982	1.779	16.986	15.881	11.478	10.076	2.358	2.019	7.441	6.466
Abschreibungen²	-1.071	-1.044	-126	-117	-259	-246	-98	-96	-87	-99	-47	-56	-189	-150
Bereinigtes EBIT	1.608	1.556	270	275	536	498	410	296	209	-2	55	45	227	47
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	<i>231</i>	<i>177</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>108</i>	<i>124</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>5</i>	<i>3</i>	<i>6</i>	<i>4</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.670	3.082	387	394	815	725	668	373	135	-253	100	41	492	201
Investitionen	1.330	1.352	257	241	488	429	150	152	64	66	26	28	231	267

1.–3. Quartal in Mio €	Nicht-Kerngeschäft									
	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	213	1.028	-	-	3.555	224	-	-3	48.087	43.314
Innenumsatz	860	-	-	-	5.086	769	-13.158	-6.035	0	0
Umsatzerlöse	1.073	1.028	-	-	8.641	993	-13.158	-6.038	48.087	43.314
Abschreibungen²	-391	-371	-	-	-80	-103	-1	4	-2.349	-2.278
Bereinigtes EBIT	826	271	34	27	-245	-324	-2	-1	3.928	2.688
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	<i>38</i>	<i>38</i>	<i>34</i>	<i>27</i>	<i>-</i>	<i>12</i>	<i>3</i>	<i>-2</i>	<i>428</i>	<i>386</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	466	394	32	-	-981	-892	-4	-2	4.780	4.063
Investitionen	184	159	-	-	185	-320	-2	-	2.913	2.374

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

² bereinigt um nicht operative Effekte

³ Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

23. November 2021	Capital Markets Day
16. März 2022	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021
11. Mai 2022	Quartalsmitteilung Januar – März 2022
12. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
10. August 2022	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2022
9. November 2022	Quartalsmitteilung Januar – September 2022

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde am 10. November 2021 veröffentlicht.

Diese Quartalsmitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com